

Schlußwort

zu den Bemerkungen von O. MITTMANN „Rückschlüsse von Sektionskollektiven“

Virchows Archiv 337, 579—582 (1964)

Von

H. GROSSE

Das Urnenmodell MITTMANNs demonstriert sehr gut die unterschiedliche Absterbegeschwindigkeit der Lebenden. Leider ist gegen die Urnenformeln der Einwand möglich, daß die entnommenen Kugeln *nicht* wieder in die Urne zurückgelegt werden dürfen, denn die damit symbolisierten Menschen können nur einmal absterben und fehlen danach unter der Lebendenpopulation.

Die Methodik der Material-Variation eliminiert wohl nur jene Faktoren, welche Einfluß darauf gewinnen, wer von den Abgestorbenen seziert und wer nicht seziert wird, kann aber keineswegs die Selektion durch den Tod selbst eliminieren: Selbst wenn alle Verstorbenen seziert werden, liegt noch eine Auslese vor, bedingt durch die unterschiedliche Absterbegeschwindigkeit der einzelnen Krankheitszustände. Von diesen beiden Punkten abgesehen, bestehen wohl keine prinzipiellen Unterschiede zwischen den Gedanken BERKSONS, MAINLANDS, KOLBS und GROSSES und dem interessanten Beitrag MITTMANNs.

Dr. H. GROSSE, Bezirkskrankenhaus „Am Sund“, Stralsund, Billrothstr. 22